



# Know Your Rights Project Newsletter

Mai 2020 | Nummer 2

## Intellektueller Output 1 - der vergleichende Bericht ist abgeschlossen

Der KYR-Länderbericht wurde auf Grundlage von Recherchearbeiten zusammengestellt, die von den KYR-Projektpartnern durchgeführt wurden. Der Bericht folgt den Analysen nationaler Kontexte aus fünf EU-Ländern (Österreich, Zypern, Island, Litauen und Spanien). Sein Hauptziel ist es, die Entwicklung kollektiver, innovativer Lösungen für das Problem mangelnder Kenntnisse der Arbeitnehmerrechte von zugewanderten Arbeitskräften innerhalb der EU zu untersuchen. Zu diesem Zweck ist der Forschungsbericht wie folgt strukturiert. Zunächst wird eine Zusammenfassung des nationalen Kontexts jedes der fünf Länder einschließlich einer vergleichenden Analyse dargelegt. Zweitens folgt ein Teilabschnitt mit statistischen Informationen

über die Situation der ArbeitsmigrantInnen in den Partnerländern. Der dritte Teil soll einen Überblick über die vorhandene Arbeitslage, -politik und -praxis geben und mögliche Defizite in diesen Bereichen aufzeigen. Viertens, liefert der Bericht eine Bewertung der derzeit bestehenden bewährten Verfahren (drei aus jedem Partnerland). Schließlich umfasst der fünfte Teil eine Reihe von Interviews mit relevanten Akteuren im Bereich der Arbeitsmigration und der Arbeitnehmerrechte. Auf diese Weise strukturiert, bietet diese Dokumentation einen ausführlichen Überblick über die Defizite und Bedürfnisse in Zusammenhang mit den Rechten von zugewanderten ArbeitnehmerInnen in den EU-Ländern.

### Island

In Island haben zugewanderte ArbeitnehmerInnen keinen Zugang zu Informationen über ihre Rechte, insbesondere diejenigen, die kein Isländisch oder Englisch sprechen oder ArbeitnehmerInnen, die nicht zu einer großen Migrantengruppe gehören, die ihr eigenes Unterstützungsnetzwerk entwickelt haben. Die größten Herausforderungen für zugewanderte Arbeitskräfte sind Sprachbarrieren, unzureichende Reichweite, unbewusste und bewusste Diskriminierung durch Arbeitgeber und mangelnde Koordination bei der Unterstützung von migrantischen Arbeitskräften.

### Österreich

In der gemeinsamen Studie wurde deutlich, dass es in Österreich, insbesondere in Innsbruck und Tirol, ein sehr großes Angebot an allgemeiner Berufsberatung speziell für MigrantInnen und Flüchtlinge gibt. Sobald jedoch über die Arbeitssuche hinaus arbeitsrechtliche Informationen benötigt wurden, zeigte sich, dass ein niedrighschwelliges, auf die Bedürfnisse der Zielgruppe zugeschnittenes Angebot kaum vorhanden ist... Die wichtigsten Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, wie Gewerkschaften oder die Arbeiterkammer, verstehen sich als Gesamtanbieter und für alle gleichermaßen zugänglich. So gibt es kaum Anlaufstellen, die mehrsprachiges Informationsmaterial oder die Möglichkeit, Rechtsberatung in anderen Sprachen als Deutsch, anbieten.



With the support of the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union

This project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein. Project number: 2019-1-IS01-KA204-051136.

## Zypern

In Zypern haben Untersuchungen gezeigt, dass es sowohl bei MigrantInnen als auch bei einheimischen Arbeitgebern ein mangelndes Bewusstsein für die Rechte von zugewanderten ArbeitnehmerInnen gibt. Als Haupthindernisse, die zu diesem Mangel beitragen, wurden Sprachbarrieren, unzureichende Öffentlichkeitsarbeit, mangelnde Kontinuität der Sensibilisierungskampagnen und die allgemeine Diskriminierung von ArbeitnehmerInnen aus Drittstaaten genannt.

## Litauen

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich MigrantInnen, die in den Arbeitsmarkt eintreten wollen, mit mangelnden Kenntnissen der litauischen Sprache, unzureichenden Kompetenzen in Bezug auf die Standards des litauischen Arbeitsmarktes, Unkenntnis der Arbeitsrechte und mangelndem Verständnis des rechtlichen Rahmens konfrontiert sehen. Auch das Fehlen von Wohnraum, die familiären Umstände und der kulturellen Unterschiede behindern das Erreichen der gewünschten Beschäftigung in Litauen.

## Spanien:

Was die Forschungsergebnisse in Spanien betrifft, so sind Gastarbeiter ebenfalls anfälliger als spanische ArbeitnehmerInnen, vor allem, weil sie in kaum kontrollierten Sektoren arbeiten, was die Ausbeutung von Arbeitskräften und Anstellung ohne legale Verträge erleichtert. Obwohl die meisten von ihnen ihre Rechte kennen, können sie in vielen Fällen ausbeutende Arbeitsplätze nicht verlassen, da dies ihre einzige Einkommensquelle ist. Es besteht ein Mangel an Informationen über zugewanderte Arbeitskräfte, insbesondere über diejenigen, die sich in einer unzulässigen Situation befinden, was das Bewusstsein für ihre Rechte erschwert.

## “Know Your Rights” Website ist online

Für mehr Informationen oder den Länderbericht in voller Länge besuchen Sie bitte unsere Website:  
<https://kyr.lpf.lt/>



KYR project website

2019-1-IS01-KA204-051136

[HOMEPAGE](#) [ARTICLES/NEWS](#) [ABOUT THE PROJECT](#) [OUTPUTS](#) [PARTNERSHIP](#) [GALLERY](#) [DOWNLOAD](#) [PLATFORM](#) [ENGLISH](#) ▾



With the support of the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union

This project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein. Project number: 2019-1-IS01-KA204-051136.